

PROGRAMM 09|2010

Murnau **FILMTHEATER**

Murnaustraße 6 | 65189 Wiesbaden | gegenüber Kulturzentrum Schlachthof



HOTEL RUANDA (Südafrika / GB / IT 2004)

KINO

125. Geburtstag G. W. Pabst

Menschen im Hotel

Brüche und Kontinuitäten

Hinter den Kulissen des

Deutschen Filmhauses

80. Geburtstag Mario Adorf

Wiesbadener Erstaufführung

Lesefest Rheingau Taunus -

Getrickst und abgedreht

Kurzfilmprogramm

F. W. Murnau

MURNAU STIFTUNG

Editorial



Liebe Besucherinnen und Besucher,

acht Filmreihen und Themen erwarten Sie in diesem Monat. Darin finden Sie Klassiker und Raritäten, Dramatisches und Heiteres, Informatives und Unterhaltsames. Wie gewohnt, haben wir den Wiesbadener Kulturkalender in unsere Programmgestaltung einbezogen.

Begleitend zum Lesefest Rheingau Taunus zeigen wir einen Film, dessen schauerromantischer Stoff ebenso wie seine Verfilmung zu den Klassikern des Horror-Genres gehört: *NOSFERATU*. Friedrich Wilhelm Murnau inszenierte 1921 das Drehbuch von Henrik Galeen, der sich an Bram Stokers Erfolgsroman „*Dracula*“ orientiert hatte. Da die junge Firma Prana-Film bei ihrer ersten Produktion die Verfilmungsrechte allerdings nicht abklärte, kam es zu einem mehrjährigen Rechtsstreit mit der Witwe des Autors, die sich schließlich durchsetzte. Dass der Film heute erhalten ist, obwohl die Filmmaterialien nach dem verlorenen Urheberrechtsstreit im Jahr 1925 hätten vernichtet werden müssen, liegt vor allem daran, dass bereits zahlreiche Kopien kursierten. Vor wenigen Jahren erstellte unsere Stiftung, gemeinsam mit Partnern, eine restaurierte Fassung, die auf DVD erhältlich ist.

„Brüche und Kontinuitäten“, unsere gemeinsam mit der DEFA-Stiftung veranstaltete Reihe, endet mit Filmen von Peter Pewas und Artur Maria Rabenalt. Weiter geht die Reihe „Menschen im Hotel“: Dabei sehen Sie Luchino Viscontis *TOD IN VENEDIG* und Paul Verhoevens *DIE NACHT IN VENEDIG*, Jessica Hausners spannenden Mystery-Film *HOTEL* und das Bürgerkriegsdrama *HOTEL RUANDA*, das wir in Zusammenarbeit mit Amnesty International präsentieren. Um den Völkermord in dem afrikanischen Land geht es auch in der aktuellen deutschen Produktion *MY GLOBE IS BROKEN IN RWANDA*, die wir als Wiesbadener Erstaufführung zeigen.

Mit vier Filmen führen wir unsere Reihe zum 125. Geburtstag von Georg Wilhelm Pabst fort. Weitere Werke des bedeutenden Regisseurs können Sie in der Caligari FilmBühne sehen. Gratulieren möchten wir Mario Adorf, der am 8. September seinen 80. Geburtstag feiert und seit Jahrzehnten zu den bedeutendsten Persönlichkeiten des deutschen Films gehört. Im Murnau-Filmtheater erleben Sie zwei Filme, die nur noch selten auf der Leinwand zu sehen sind: *DAS TOTENSCHIFF* und *HARTE MÄNNER – HEISSE LIEBE (MÄDCHEN UND MÄNNER)*.

Hinweisen möchten wir schließlich auch auf das Kurzfilmprogramm und die Führung „Hinter den Kulissen des Deutschen Filmhauses“.

Thomas Zeipelt
Vorstand der Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung



PARACELTUS (DE 1943)



TOD IN VENEDIG (IT 1970)

125. Geburtstag G. W. Pabst

Mi 1.9. PARACELTUS

15.30 Uhr

Regie: G. W. Pabst, DE 1943, 97 min, FSK: ab 12, mit Werner Krauß, Mathias Wieman, Harald Kreuzberg, Martin UrteI, Harry Langewitsch, Fritz Rasp, Herbert Hübner

Mit vier Filmen führen wir unsere Reihe mit Werken des bedeutenden deutschen Regisseurs Georg Wilhelm Pabst fort, der am 27. August 1885 in Raudnitz geboren wurde. Weitere seiner Filme sind im September in der Caligari FilmBühne zu sehen (siehe www.wiesbaden.de/caligari). Als landfahrender Arzt kommt Theophrastus Bombastus von Hohenheim, genannt Paracelsus, nach Basel. Er heilt gegen die Diagnose des Magisters und des Arztes der Stadt den Buchdrucker Froben und wird daher mit der Abwehr der drohenden Pest betraut. Er lässt die Stadttore schließen und bekommt dadurch den reichen Kaufmann Pfefferkorn zum Feind, dessen Geschäfte erheblich zurückgehen. Auch die Doktoren der Fakultät arbeiten gegen Paracelsus, da dieser von den Bürgern und Studenten verehrt wird wie niemand zuvor.

Menschen im Hotel

Mi 1.9. TOD IN VENEDIG

20.00 Uhr

Regie: Luchino Visconti, IT 1970, 130 min, deutsche Fassung, FSK: ab 12, mit Dirk Bogarde, Silvana Mangano, Björn Andresen

Der Komponist Gustav von Aschenbach verbringt seinen Urlaub in einem Luxushotel in Venedig. Er begegnet dort dem polnischen Knaben Tadzio, einem Kind von rätselhafter Schönheit, der er vollständig verfällt. Aschenbach beobachtet, verfolgt, belauert Tadzio, ohne dass es auch nur zu einem Gespräch zwischen beiden käme. Der Komponist zerbricht an seiner Liebe. Aktuell höchst tragisch ist der Tod des Handlungsortes des unvergesslichen Klassikers: das legendäre Hotel Des Bains mit seinem Thomas Mann-Saal auf dem Lido Venedig. Es wird derzeit abgerissen und durch Luxusappartements ersetzt.

„Das wirkliche Thema des Films ist die Suche des Künstlers nach Vollendung und die Unmöglichkeit, je Vollendung zu finden; in dem Augenblick, in dem der Künstler zur Vollendung findet, erlischt er.“ (Luchino Visconti)



DER VERZAUBERTE TAG (DE 1944)



STRASSENBEKANNTSCHAFT (SBZ (DDR) 1948) Foto: DEFA-Stiftung

Brüche und Kontinuitäten



Fr 3.9. DER VERZAUBERTE TAG

18.00 Uhr

Regie: Peter Pewas, DE 1944, 99 min, FSK: ab 16, mit Winnie Markus, Hans Stüwe, Ernst Waldow, Eva Maria Meineke, Hans Brausewetter. Einführung: Helmut Morsbach (DEFA-Stiftung)

Seine Arbeit als Werbegrafiker brachte den 1904 in Berlin geborenen Peter Pewas mit dem Kino in Kontakt. 1932 begann er mit Dreharbeiten zu einem Dokumentarfilm über das Leben rund um den Alexanderplatz. 1934/35 wurde er von der Gestapo wegen Verdachts auf Hochverrat mehrfach kurzzeitig inhaftiert, das Filmmaterial beschlagnahmt. 1938 begann er ein Studium an der Filmakademie, deren Leiter Wolfgang Liebeneiner ihn als Regie-Assistenten einstellte. Pewas' erster Spielfilm DER VERZAUBERTE TAG wurde verboten, er selbst daraufhin zum Volkssturm eingezogen. Der düster-poetische Film wurde bis Kriegsende nicht freigegeben und erst 1951 in Deutschland aufgeführt: Blumenverkäuferin Christine wartet zusammen mit ihrer Kollegin Anni, die sich ihren Liebhaber einfach einbildet, auf die große Liebe. Anstatt ihren Verlobten, den Buchhalter Krummholz, zu heiraten, hofft Christine auf den Maler Albrecht.

Brüche und Kontinuitäten

Fr 3.9. STRASSENBEKANNTSCHAFT

20.00 Uhr

Regie: Peter Pewas, SBZ (DDR) 1948, 95 min, FSK: ab 16, mit Gisela Trowe, Alice Treff, Ursula Voß, Siegmund Schneider, Harry Hindemith

Nach dem Krieg war Peter Pewas wenige Monate Unterbürgermeister in Berlin-Wilmersdorf und drehte einen Film für die DEFA. Später gründete er in München eine eigene Produktionsfirma, mit der er vor allem Kurzfilme realisierte. Sein dritter und letzter Spielfilm war 1956 VIELE KAMEN VORBEI. Sein DEFA-Film STRASSENBEKANNTSCHAFT gilt als einer der einflussreichsten Trümmerfilme, da er die Existenzen im zerstörten Berlin und dessen Halbweltmilieus realistisch darstellt: Die zwanzigjährige Erika zieht in der Hoffnung auf ein besseres Leben zum Zeitungsreporter Walter. Doch er kann ihre Wünsche nicht erfüllen, und so wirft sie sich auf der Suche nach etwas Luxus in das Nachtleben und macht diverse Männerbekanntschaften...



DIE NACHT IN VENEDIG (DE 1941/42)



DAS TOTENSCHIFF (BRD / Mexico 1959)

Menschen im Hotel

Mi 8.9. **DIE NACHT IN VENEDIG**

15.30 Uhr

Regie: Paul Verhoeven, DE 1941/42, 89 min, FSK: ab 12, mit Peter Anders, Antonietta Forsutti, Heidemarie Hatheyer, Lizzi Waldmüller, Pietro Zennaro

Die Ehe zwischen der gefeierten Operettendiva Vilma und Kammersänger Peter ist geschieden. Er aber will seine Frau unbedingt zurückerobern. So hat er sich ein Gastspiel in Venedig ausgedacht, wo beide zusammen auftreten sollen. Vilma jedoch hat bereits einen Neuen: Es ist Niki, ein Kaufmann, den sie heiraten will. Mit Hilfe von Annemarie, einer Freundin, die eine Reise nach Venedig gewonnen hat, gelingt es Peter, Niki abzulenken, denn er verliebt sich sofort in sie. Jetzt ist Peters Weg frei für die zweite Eroberung seiner Gattin.

www.filmportal.de – Das Internetportal des Deutschen Films

80. Geburtstag Mario Adorf

Mi 8.9. **DAS TOTENSCHIFF**

20.00 Uhr

Regie: Georg Tressler, BRD / Mexico 1959, 98 min, FSK: ab 16, mit Horst Buchholz, Mario Adorf, Helmut Schmid, Elke Sommer, Werner Buttler, Alf Marholm

Am heutigen 8. September feiert Mario Adorf seinen 80. Geburtstag - Anlass für uns, zwei seiner Filme im Murnau Filmtheater aufzuführen. Zunächst die spannungsgeladene Verfilmung von B. Travens kraftvollem Roman „Das Todesschiff“: Der amerikanische Seemann Philip Gale verpasst nach einer Nacht in einem Freudenhaus, in dem ihm sämtliche Papiere gestohlen worden sind, sein Schiff. Ohne Seemannskarte erhält er keine neue Heuer und wird nach Holland abgeschoben. Der amerikanische Konsul versucht zwar, ihm zu helfen, doch Philip Gale kann nicht beweisen, dass er Philip Gale ist. Er versucht auf eigene Faust nach Amerika zu kommen und landet auf der „Yorikke“. Dort freundet er sich mit dem Kohlschlepper Lawski (Mario Adorf) an, der Philip aufklärt, dass die „Yorikke“ ein Totenschiff ist: ein Schiff, das eines Tages hoch versichert mit wertloser Ladung sinken soll.



DER GLÜCKSGROSCHEN (DE 1943)



HARTE MÄNNER - HEISSE LIEBE (BRD / IT / Yu 1956)

Hinter den Kulissen des Deutschen Filmhauses

Do 9.9. DER GLÜCKSGROSCHEN

16.00 Uhr

Regie: Ulrich Erfurth, DE 1943, 18 min, FSK: ungeprüft

Nach dem großen Erfolg zum Auftakt der Reihe „Hinter den Kulissen des Deutschen Filmhauses“ im Juni stellen in diesem Monat – auf vielfachen Wunsch hin – noch einmal die Murnau-Stiftung und die FSK ihre Aufgaben und Tätigkeiten vor. Die Filmrestaurierungsarbeit der Murnau-Stiftung wird am Beispiel von Fritz Langs METROPOLIS verdeutlicht, der in restaurierter und um 25 – lange verschollen geglaubte – Minuten verlängerter Fassung in diesem Jahr Uraufführung feierte.

Die von der FSK vergebenen Altersfreigaben für Filme kennt in Deutschland jedes Kind. In Diskussionen über Kinotrailer kann man bei uns heute in die Rolle eines Filmprüfers schlüpfen.

Zum Abschluss wird noch der Kurzfilm DER GLÜCKSGROSCHEN aus dem Bestand der Murnau-Stiftung zu sehen sein, in dem das titelgebende Geldstück als Initialzündung für eine Verkettung von Verwirrungen dient.

Gesamtlänge 90 min. Sondereintrittspreis: 3,50 / 3 € ermäßigt

80. Geburtstag Mario Adorf

Fr 10.9. HARTE MÄNNER - HEISSE LIEBE (MÄDCHEN UND MÄNNER)

18.00 Uhr

Regie: Frantisek Čáp, BRD / IT / Yu 1956, 93 min, FSK: ab 16, mit Marcello Mastroianni, Jester Naefe, Isabelle Corey, Mario Adorf, Hans Reiser, Peter Carsten, Trude Hesterberg

Im Adriastädtchen Portoroz kümmert sich die elternlose Marina um ihre Geschwister. Sie ist der Traum aller Männer der Stadt, ohne sich dessen so richtig bewusst zu sein. Wider besseres Wissen und unter Missachtung strenger Verbote geht sie im Revier der vor Portoroz gelegenen Insel auf Fischfang - zwischen den Küstenbewohnern und den Insulanern herrscht eine jahrelange tiefe Feindschaft. Im Sturm kentert Marinas Boot, und sie wird von Piero, dem tollkühnsten Burschen der Insel, gerettet - in der Folge gibt es natürlich einen neues „Streitobjekt“ zwischen den jungen Männern der Insel und denen vom Festland.



HOTEL RUANDA (Südafrika / GB / IT 2004)



ROSEN FÜR BETTINA (BRD 1956)

Menschen im Hotel

Fr 10.9.
20.00 Uhr

HOTEL RUANDA

Regie: Terry George, Südafrika / GB / IT 2004, 122 min, OmU, FSK: ab 12, mit Don Cheadle, Sophie Okonedo, Joaquin Phoenix, Nick Nolte, Desmond Dube

1994 gipfelte der Bürgerkrieg in Ruanda beinahe unbemerkt vom Rest der Welt in einem Völkermord: Innerhalb von drei Monaten wurden drei Millionen Tutsis von regierenden Hutu-Milizen brutal ermordet. Paul Rusesabagina, selbst Hutu, war zu dieser Zeit Leiter des belgischen Vier-Sterne-Hotels Des Milles Collines in der Hauptstadt Kigali. Er nutzte jeden möglichen Trick, um sich die Extremisten vom Leib zu halten. Er löschte Namen von der Gästeliste und bestach einen Hutu-General mit Whiskey und Geld, während Colonel Oliver von der UN-Friedenstruppe seine Vorgesetzten vergeblich um Intervention bat. Diese beiden Männer retteten auf eigene Faust über 1000 Flüchtlinge, während die westliche Welt den Völkermord ignorierte. Ein dramatischer, bewegender Film mit Starbesetzung über Heldentum und den Kampf ums Überleben. In Kooperation mit Amnesty International.

125. Geburtstag G. W. Pabst

Mi 15.9.
15.30 Uhr

ROSEN FÜR BETTINA

Regie: G. W. Pabst, BRD 1956, 94 min, FSK: ab 12, mit Willy Birgel, Elisabeth Müller, Ivan Desny, Eva Kerbler

Die junge Solotänzerin Bettina Sanden ist am Ziel ihrer Wünsche: Der von ihr veranstaltete Ballettabend war ein Riesenerfolg. An der Seite ihres Ballettmeisters und Geliebten Kostja Tomkoff genießt sie die Ovationen des Publikums. Doch eines Tages zwingen immer stärker werdende Schmerzen sie dazu, ihre Karriere zu unterbrechen und einen Arzt aufzusuchen. Nach eingehenden Untersuchungen eröffnet ihr Professor Förster, dass sie an Kinderlähmung leidet. Und Kostja wendet sich einer neuen Tänzerin zu... Pabsts Film hat zwei vollständige Ballette (Tschaikowskij's „Nussknacker“ und Ravels „Bólero“) in der Aufführung der Münchner Staatsoper integriert.



MY GLOBE IS BROKEN IN RWANDA (Ruanda / DE 2010)



AM ABEND NACH DER OPER (DE 1944)

Wiesbadener Erstaufführung

Mi 15.9.
20.00 Uhr

MY GLOBE IS BROKEN IN RWANDA

Regie: Katharina von Schroeder, Ruanda / DE 2010, 77 min, OmU, FSK: ungeprüft

Angelique, Theodor, Alice und Dieu sind in Ruanda aufgewachsen. Was sie 1994 dort erlebt haben, übersteigt jegliche Vorstellungskraft. In nur einhundert Tagen wurden über eine Millionen Menschen ermordet. Sie haben ihre Familien verloren und wurden als Kindersoldaten an die Front geschickt. Ihr Alltag wirkt zunächst überraschend normal und, obwohl sie die Kraft finden, weiterzuleben, wird deutlich: Manche Wunden verheilen nicht, und manche Geschichten sind noch nicht vollständig erzählt. Völlig zu Recht mit dem Dokumentarfilmpreis beim Max Ophüls Festival Saarbrücken 2010 ausgezeichnet! Wir zeigen den beeindruckenden Film in Kooperation mit Amnesty International.

Brüche und Kontinuitäten

Fr 17.9.
18.00 Uhr

AM ABEND NACH DER OPER

Regie: Artur Maria Rabenalt, DE 1944, 96 min, FSK: ab 16, mit Gusti Huber, Siegfried Breuer, Erich Ponto, Robert Lindner, Klaus Pohl. Einführung: Stefanie Eckert (DEFA-Stiftung)

Zum Abschluss der Reihe „Brüche und Kontinuitäten - Filme im Bestand der DEFA-Stiftung und der Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung“, zeigen wir zwei Filme von Artur Maria Rabenalt. 1905 in Wien geboren, kam er im Alter von 16 Jahren zum Hessischen Landestheater nach Darmstadt, wo er 1923 „Die beiden Schützen“ inszenierte. 1934 wurde er von den Nationalsozialisten als Kulturbolschewist angeprangert und entlassen, worauf er seine Karriere als Filmregisseur mit zumeist publikumswirksamen und vermeintlich unpolitischen Filmen begann. Sein Kriminalfilm *AM ABEND NACH DER OPER*, in dem ein Mann nach Verbüßung der Haftstrafe wegen Eifersuchtsmordes an seiner Frau wieder heiratet, seiner neuen Angetrauten aber die Vergangenheit verschweigt und dadurch erpressbar wird, ist ein so genannter „Überläufer“ - kurz vor Kriegsende fertig gestellt und erst nach dem Krieg uraufgeführt.



CHEMIE UND LIEBE (SBZ (DDR) 1948)



Foto: DEFA Stiftung DURCH DIE WÄLDER, DURCH DIE AUEN (BRD 1956)

Brüche und Kontinuitäten

Fr 17.9.
20.00 Uhr

CHEMIE UND LIEBE

Regie: Artur Maria Rabenalt, SBZ (DDR) 1948, 98 min, FSK: ungeprüft, mit Hans Nielsen, Tilly Lauenstein, Ralph Lothar, Ann Höling, Gisela Deege

Nach Kriegsende und zweijährigem Berufsverbot in der amerikanischen Besatzungszone arbeitete Rabenalt wieder an verschiedenen Theatern in Ost- und Westdeutschland, drehte zwei Filme für die DEFA und dominierte die West-Berliner Filmszene. In der Zeit der Berlin-Blockade hatte er geradezu ein Monopol inne und bemühte sich, durch zahlreiche Produktionen der DEFA nicht allein das Feld zu überlassen. Von seinen beiden DEFA-Filmen zeigen wir eine futuristische Komödie, die das Problem der Ernährung nach dem Krieg thematisiert und eine stark antikapitalistische Tendenz aufweist: Der Chemiker Dr. Alland hat eine Erfindung gemacht, durch die man Butter direkt aus Weidegras gewinnen kann. Der profitgierige Konzernchef versucht, ihm die Errungenschaft durch Köder in Frauenform abzu-jagen. Doch Dr. Alland realisiert seine Liebe zu seiner Assistentin Martina und verlässt gemeinsam mit ihr das Land Kapitalia.

125. Geburtstag G. W. Pabst

Mi 22.9.
15.30 Uhr

DURCH DIE WÄLDER, DURCH DIE AUEN

Regie: G. W. Pabst, BRD 1956, 98 min, FSK: ab 6, mit Eva Bartok, Karl Schönböck, Peter Arens, Joe Stöckel, Rudolf Vogel

Nach Hans Watzliks Novelle „Die romantische Reise des Herrn Carl Maria von Weber“ erzählt der Film eine Episode aus von Webers Leben: Der junge Komponist befindet sich mit der von ihm geliebten Sängerin Caroline auf dem Weg nach Prag, als ihre Kutsche überfallen wird. Glücklicherweise eilt ihnen Graf Enzio von Schwarzenbrunn zu Hilfe. Er lädt das Paar auf sein Schloss ein. Die beiden ahnen nicht, dass der Überfall samt Rettung inszeniert war: Der Graf, ein Verführer und Lebemann, wurde von seinem Vater per Testament dazu verdonnert, das halbe Jahr abgeschieden von der Außenwelt auf seinem böhmischen Schloss zu leben. Um diese Zeit unterhaltsamer zu gestalten, lässt er vorbei reisenden Pärchen die Räuberposse vorspielen, um die Frauen auf sein Schloss zu locken und zu verführen. Während von Weber die Zeit komponierend im Turmzimmer verbringt, flirtet Caroline mit dem charmanten Grafen. Der verspürt zum ersten Mal in seinem Leben echte Liebe und versucht, Caroline für sich zu gewinnen.



NOSFERATU (DE 1921)



HOTEL (AT / DE 2004)

Lesefest Rheingau Taunus

Mi 22.9.
20.00 Uhr

NOSFERATU

Regie: Friedrich Wilhelm Murnau, DE 1921, 94 min, DVD mit Musik, FSK: ab 12, mit Max Schreck, Alexander Granach, Gustav von Wagenheim, Greta Schröder, Georg Heinrich Schnell

Das Lesefest „Rheingau Taunus“, dessen Ziel es ist, die Lesefreude bei Kindern und Jugendlichen zu fördern, bietet dieses Jahr eine Veranstaltungsreihe rund um das Jugendsachbuch „Getrickst und abgedreht“ an. Der Autor, Filmpublizist Thomas Binotto, wird beim Lesefest anwesend sein. In Ergänzung der Reihe präsentieren wir in Kooperation mit dem Lesefest Murnaus NOSFERATU, der das aktuelle Vampirthema schon vor fast 90 Jahren meisterhaft inszenierte: Ein junges Paar lebt glücklich in der kleinen Stadt Wisborg. Als der Mann beruflich nach Transsylvanien zum Grafen Orloc reisen muss, bricht das Unglück in das Leben der beiden ein und bedroht bald auch Wisborg. Murnau verstand die Technik des Mediums gezielt einzusetzen, um den Schrecken aus der Fremde in die vertraute Umgebung zu transportieren.

Für Gruppen ab 11 Personen nach Voranmeldung € 3,50 Eintritt

Menschen im Hotel

Fr. 24.9.
18.00 Uhr

HOTEL

Regie: Jessica Hausner, AT / DE 2004, 76 min, FSK: ab 12, mit Franziska Weisz, Birgit Minichmayr, Marlene Streeruwitz, Rosa Weissnix, Christopher Schärff, Regina Fritsch, Alfred Worel

Mi 29.9.
20.00 Uhr

Tief verborgen im finsternen Wald liegt das Hotel in einer Oase der Einsamkeit. Bewahrt vor jeglicher Zivilisation, findet man hier die magische Atmosphäre einer so fantastischen wie rätselhaften Ruhe. Als Irene ihre Stelle als Rezeptionistin antritt, ist auch sie fasziniert von der Abgeschlossenheit. Doch bald stellt sie fest, dass ihre Vorgängerin auf mysteriöse Weise verschwunden ist. Sie beginnt, der großen Stille zu misstrauen. Die labyrinthischen Hotelflure und verwaisten Passagen führen ins Nichts, die verschwiegene Belegschaft scheint ebenso feindselig wie desinteressiert. Schleichend verwebt sich ihr eigenes Schicksal mit dem ihrer Vorgängerin. Bald sieht sie sich von einer geheimnisvollen Gefahr bedroht... Stilistisch meisterhaft gelang Jessica Hausner (LOURDES) eine eigene, extrem spannungsreiche Form des Mystery-Films zwischen Hitchcocks Thrillern und Kubricks SHINING.



TAGEBUCH EINER VERLORENEN (DE 1929)



TAGEBUCH EINER VERLORENEN (DE 1929)

Kurzfilmprogramm

Fr 24.9.
20.00 Uhr

PREISTRÄGERFILME

Regie: diverse, ca. 100 min, FSK: ungeprüft

Für alle Kurzfilmfreunde bieten wir im September ein sehr abwechslungsreiches Programm mit Kurzfilmen aus den verschiedensten Genres und Stilen an - Animationen, kurze Dokumentationen, Experimentelles, Klassiker wie auch brandneue Filme, kurze Komödien, Krimis und Liebesgeschichten. Eines ist allen Filmen im Programm jedoch gemeinsam: Sie haben wichtige Preise gewonnen. Das reicht vom Oscar- bis zum Berlinale-Gewinner, vom Europäischen Filmpreis bis zu Preisträgern hessischer Filmfestivals. Wir wünschen viel Vergnügen!

125. Geburtstag G. W. Pabst

Mi 29.9.
15.30 Uhr

TAGEBUCH EINER VERLORENEN

Regie: G. W. Pabst, DE 1929, 93 min, DVD mit Musik (Javier Pérez de Azpeitia), FSK: ab 0, mit Louise Brooks, Fritz Rasp, Arnold Korff

Nach seiner Fertigstellung wurde Pabsts großartiger Film wegen entsittlichender Wirkung verboten und erst im September 1929, um etwa zehn Minuten gekürzt, für Erwachsene zugelassen. Eine öffentliche Kampagne erzwang eine erneute Zensurprüfung, die in ein Verbot des Films mündete. Anfang 1930 wurde eine stark gekürzte Version erneut mit Jugendverbot belegt. Heute ist der Film in restaurierter Fassung ohne Altersbeschränkung freigegeben.

„Thymian, die Tochter eines Apothekers, die von dem Provisor ihres Vaters verführt wurde, schenkt einem Kind das Leben. Ihre Verwandten bringen sie in das Erziehungsheim für gefallene Mädchen, aus dem sie bald mit ihrer Freundin Erika entflieht. Die beide Mädchen geraten in eine sogenannte Pension, in der es wüst zugeht...“ (*Die Filmwoche 41*, Berlin, 9.10.1929).

Murnau FILMTHEATER


- Mi 1.9.** 125. Geburtstag G. W. Pabst
15.30 Uhr **PARACELUS**
- Mi 1.9.** Menschen im Hotel
20.00 Uhr **TOD IN Venedig**
- Fr 3.9.** Brüche und Kontinuitäten
18.00 Uhr **DER VERZAUBERTE TAG**
- Fr 3.9.** Brüche und Kontinuitäten
20.00 Uhr **STRASSENBEKANNTSCHAFT**
- Mi 8.9.** Menschen im Hotel
15.30 Uhr **DIE NACHT IN Venedig**
- Mi 8.9.** 80. Geburtstag Mario Adorf
20.00 Uhr **DAS TOTENSCHIFF**
- Do 9.9.** Hinter den Kulissen des Deutschen Filmhauses
16.00 Uhr **DER GLÜCKSGROSCHEN**
- Fr 10.9.** 80. Geburtstag Mario Adorf
18.00 Uhr **HARTE MÄNNER - HEISSE LIEBE (MÄDCHEN UND MÄNNER)**
- Fr 10.9.** Menschen im Hotel
20.00 Uhr **HOTEL RUANDA**
- Mi 15.9.** 125. Geburtstag G. W. Pabst
15.30 Uhr **ROSEN FÜR BETTINA**
- Mi 15.9.** Wiesbadener Erstaufführung
20.00 Uhr **MY GLOBE IS BROKEN IN RWANDA**
- Fr 17.9.** Brüche und Kontinuitäten
18.00 Uhr **AM ABEND NACH DER OPER**
- Fr 17.8.** Brüche und Kontinuitäten
20.00 Uhr **CHEMIE UND LIEBE**
- Mi 22.9.** 125. Geburtstag G. W. Pabst
15.30 Uhr **DURCH DIE WÄLDER, DURCH DIE AUEN**
- Mi 22.9.** Lesefest Rheingau Taunus - Getrickst und abgedreht
20.00 Uhr **NOSFERATU**
- Fr 24.9.** Menschen im Hotel
18.00 Uhr **HOTEL**
- Fr 24.9.** Kurzfilmprogramm
20.00 Uhr **PREISTRÄGERFILME**
- Mi 29.9.** 125. Geburtstag G. W. Pabst
15.30 Uhr **TAGEBUCH EINER VERLORENEN**
- Mi 29.9.** Menschen im Hotel
20.00 Uhr **HOTEL**

Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung

Deutsches Filmhaus | Murnau-Filmtheater (gegenüber Kulturzentrum Schlachthof)
Murnaustraße 6, 65189 Wiesbaden, Telefon 0611 - 97708-41 (Mo - Fr 10 - 12 Uhr)
filmtheater@murnau-stiftung.de

Informationen und Newsletter-Anmeldung unter www.murnau-stiftung.de

Öffentliche Verkehrsmittel

 Hauptbahnhof Wiesbaden (Fußweg: ca. 5 min.)

Murnau-Filmtheater

Programmgestaltung: Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Filminstitut – DIF

Kinovorstellungen: mittwochs, freitags (weitere Vorstellungen gemäß Ankündigung)

Eintritt: 5 € / 4 € ermäßigt für Kinder, Studierende, Auszubildende, Rentner und Schwerbehinderte